



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Gabriele Triebel, Maximilian Deisenhofer, Anna Toman, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Familienfreundliches Teilzeit-Referendariat für Junglehrkräfte aller Schularten ermöglichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass mittelfristig auch den Referendarinnen bzw. Referendaren der Grund-, Mittel- und Förderschulen die Möglichkeit eines Referendariats in Teilzeit ermöglicht wird.

Um dies zu erreichen muss die Unterrichtsversorgung schrittweise verbessert werden.

Begründung:

Wir von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass auch in Bayern ein familienfreundlicher Vorbereitungsdienst, d. h. ein Referendariat in Teilzeit ermöglicht wird, wie das nun bereits in anderen Bundesländern der Fall ist.

Der damalige Staatsminister für Unterricht und Kultus, Bernd Sibler, erklärte im August 2018: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist mir ein echtes Anliegen. Daher möchte ich unseren Referendarinnen und Referendaren ab 2019 einen familienfreundlichen Vorbereitungsdienst ermöglichen“. Die konkrete Ausgestaltung der Maßnahme sollte nach den Sommerferien mit den Lehrerverbänden und dem Hauptpersonalrat besprochen werden. Wir von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßen es ausdrücklich, dass der Vorbereitungsdienst in Teilzeit ausgestaltet werden kann. Dies ist besonders im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege sinnvoll.

Eine aktuelle Anfrage zum Plenum von der Abgeordneten Gabriele Triebel BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag vom 23.01.2019 (Drs. 18/175) bestätigt zwar das Vorhaben: „Mit Blick auf die besonderen Herausforderungen von jungen Müttern und Vätern im Referendariat wird – je nach Schulart – den Referendarinnen und Referendaren, die ab dem Schulhalbjahr 2019 an eine Einsatzschule wechseln, ein familienfreundlicher Vorbereitungsdienst ermöglicht.“

Aber die Antwort zeigt auch auf, dass das Teilzeit-Referendariat nicht für alle möglich ist. So kann den Referendarinnen bzw. Referendaren der Grund-, Mittel- und Förderschulen eine entsprechende Möglichkeit nicht eröffnet werden kann, weil sonst die Unterrichtszeit nicht mehr gewährleistet werden könnte. Gerade im Bereich der Grund-, Mittel- und Förderschulen ist jedoch der Frauenanteil besonders hoch. An den Grundschulen beträgt der Frauenanteil 90 Prozent, an der Mittelschule 66 Prozent und an den Förderzentren 80 Prozent. Es kann also davon ausgegangen werden, dass hier seitens der Mütter ein größeres Interesse besteht, das Referendariat in Teilzeit abzuleisten. Damit auch Referendarinnen und Referendaren der Grund-, Mittel- und Förderschulen mittelfristig die Möglichkeit eingeräumt wird, muss die Unterrichtsversorgung entsprechend ausgestaltet werden.